

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Asyl - aktuelle Entwicklungen

Die Vorsitzende informiert über die aktuelle Situation in Speyer:

- a) Statistik Zuweisungen:
Zum Stichtag 01.03.2016 leben 593 zugewiesene Asylbewerber/innen in Speyer, davon sind 206 weiblich und 387 männlich. Von den 593 Personen sind 191 Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren (85 weiblich, 106 männlich).
- b) Ca. 500 Bewohner/innen leben zzt. in der Aufnahmeeinrichtung in Speyer Nord.
- c) Sachgebiet Asyl: Das neu gebildete Sachgebiet 414 besteht zum 01.04.2016 aus insgesamt 4 Verwaltungsmitarbeiter/innen. Von diesen Stellen ist eine die Sachgebietsleitung. Außerdem gehören dem Sachgebiet insgesamt 3,0 Stellen sozialpäd. Fachkräfte und 4 Hausmeister an.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Bezuschussung von Ferienfreizeiten/Erholungsmaßnahmen im Jahr 2016 für Menschen mit Behinderungen
Vorlage: 1809/2016

Die Vorsitzende erläutert die Vorlage. Herr Spieß ergänzt, dass im Jahr 2014 kein Antrag und im Jahr 2015 4 Anträge im Gesamtwert von 392,-€ gestellt wurden. Für das Jahr 2016 ist seitens der IBF noch offen, ob eine Ferienmaßnahme stattfinden kann. Der Beschluss soll proaktiv eingeholt werden.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Zur Durchführung von Ferienfreizeiten und Erholungsmaßnahmen von Menschen mit Behinderungen, gewährt die Stadt Speyer den folgenden Institutionen eine finanzielle Unterstützung in Höhe von täglich 7,- Euro, für höchstens 14 Tage, für Teilnehmer/innen aus Speyer:

1. der Interessengemeinschaft Behinderter und Ihrer Freunde e.V. Speyer
2. den Ludwigshafener Werkstätten im Gemeinschaftswerk für Behinderte GmbH, Ludwigshafen.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Gemeindepsychiatrisches Zentrum Vorderpfalz GmbH; Entwicklung der neuen Einrichtung in Speyer-West (Wohnheim, Wohngruppen, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen)

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Christian Weiß, Leiter der Einrichtung. Herr Weiß stellt die Entwicklung der Einrichtung seit ihrer Inbetriebnahme am neuen Standort dar. Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

In 2 Außenwohngemeinschaften leben zzt. jeweils 2 Personen, 3 Wohneinheiten stehen hierfür insgesamt zur Verfügung.

Die Vorsitzende dankt Herrn Weiß stellvertretend für sein Team für die vor Ort geleistete Arbeit. Die Einrichtung habe sich sehr gut in den Stadtteil integriert.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Rahmenvereinbarung des Landes RLP zur Übernahme der Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge, § 264 (1) in Verbindung mit §§ 1, 1a Asylbewerberleistungsgesetz

Die Vorsitzende erläutert, dass die Stadt Speyer der Rahmenvereinbarung zur Einführung der Gesundheitskarte vorerst nicht beitreten wird.

Gründe:

Auf die Stadt Speyer kämen laufende jährliche Kosten bei aktuell ca. 600 Asylbewerber/innen in Höhe von ca. 83.000,-€ zu, nicht eingerechnet die Kosten für Fotos zum Einscannen auf die Karten. Es wird zudem keine spürbare Entlastung der Verwaltung gesehen, da ein Großteil der Verwaltungsarbeit bei den Kommunen verbleibt. Außerdem folgt die Stadt Speyer wie auch die Kommunen im Umland mit ihrer Entscheidung der Empfehlung des Kommunalen Spitzenverbandes Rheinland – Pfalz, der in die Gespräche zwischen Gesundheitsministerium und Krankenkassenverband nicht einbezogen war.

Die Vorsitzende macht nach Anmerkung von Frau Münch-Weinmann deutlich, dass die parteiliche Ausrichtung der Dezernentin und des Oberbürgermeisters kein Entscheidungskriterium war.

Gegenstand: Fahrdienst für beeinträchtigte Menschen in Speyer
Vorlage: 1813/2016

Die Vorsitzende erläutert die Tischvorlage. Es wurden hierin die bei ihr eingegangenen Anregungen unterschiedlicher Sozialausschussmitglieder eingearbeitet.

Frau Münch-Weinmann möchte wissen, ob beim Fahrdienst ökologisch ausgerichtete Fahrzeuge verwendet werden. Frau Spoden macht deutlich, dass die zzt. eingesetzten Fahrzeuge aus Kostengründen nicht zeitnah ausgetauscht werden können. Sofern Neuanschaffungen anstehen, werde man sich bemühen, ein Erdgas-Fahrzeug finanzieren zu können.

Herr Spieß teilt auf Anfrage mit, dass im Jahr 2015 insgesamt 43 Personen den Fahrdienst genutzt haben.

Der Sozialausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- Eine Fahrt umfasst i. d. R. das Abholen oder wieder nach Hause bringen. Anlass der Fahrten sind Veranstaltungen und sonstige Termine, die eine Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Speyer ermöglichen.

Andere Fahrten, z. B. zu ärztlichen Terminen, sind vom Fahrdienst ausgeschlossen.

- Pro anspruchsberechtigter Person werden max. 40 Fahrten p. a. von der Stadtverwaltung finanziert.

Zusätzlicher Bedarf ist gesondert bei der Verwaltung zu beantragen.

- Die Dienstleistung kann täglich von 8 – 24.00 Uhr in Anspruch genommen werden, insbesondere sind Fahrten am Abend sowie am Wochenende und an Feiertagen zu erbringen.

Der Bedarf ist von den Anspruchsberechtigten 2 Tage im Voraus beim Dienstleister anzumelden.

- Der Fahrdienst steht grundsätzlich allen Bürger/innen mit Hauptwohnsitz Speyer zur Verfügung, die eine Beeinträchtigung mit AG – Vermerk im Behindertenausweis haben, unabhängig ihres Alters.
- Bei Bedarf ist eine Unterstützung beim Ein- und Aussteigen der Personen zu leisten. Ebenso sind bei Bedarf die Personen an ihrer Wohnungstür abzuholen und anschließend wieder bis dorthin zu begleiten.
- Wenn bei Anmeldung mitgeteilt, ist der Transport einer notwendigen Begleitperson vom Dienstleister sicher zu stellen. Die Fahrt der Begleitperson wird ebenso vergütet wie die Fahrt der beeinträchtigten Person.
- Es sind möglichst ökologisch ausgerichtete Fahrzeuge zu einzusetzen.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Tätigkeitsbericht des Seniorenbüros

Frau Krampitz verteilt den Bericht des Seniorenbüros und informiert über eine gelungene Veranstaltung mit hochaltrigen Bürger/innen (über 90 Jahre alt) aus Speyer. Es war eine beeindruckende Begegnung, die einen neuen Akzent in der Seniorenarbeit Speyers setzt. Weiter informiert Frau Krampitz, dass ein erster Pflegestrukturplan vorliegt, der auch die Pflegekonferenzen beinhaltet, welche seit Jahren in Speyer regelmäßig durchgeführt werden.

Die Vorsitzende dankt Frau Krampitz für ihr großes Engagement im Bereich der Speyerer Seniorenarbeit.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Armuts- und Reichtumsbericht; Information zum Sachstand

Frau Stoll legt die ersten Schritte und Ergebnisse ihrer Erhebungen mit einer kurzen Präsentation dar, die der Niederschrift beigefügt ist. Sie erläutert, dass das Thema Kinderarmut im Rahmen der Netzwerkkonferenz Kindeswohl und Kindergesundheit im Oktober dieses Jahres insbesondere im Hinblick auf den Armuts- und Reichtumsbericht thematisch bearbeitet wird.

Frau Tabor, Frau Münch-Weinmann und weitere Ausschussmitglieder zeigen sich begeistert von den von Frau Stoll erschlossenen Zugängen, z.B. zur Speyerer Tafel, und der Planung, das Armutsthema mit der Netzwerkkonferenz zu verknüpfen.

Frau Tabor bittet um Aufnahme der Zielgruppe der beeinträchtigten Menschen im Kontext von armutsgefährdenden Faktoren.

Die Vorsitzende dankt Frau Stoll für die ersten Eindrücke aus dem Erhebungsprozess und die Darlegung der nächsten Schritte.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

Gegenstand: Verschiedenes

Frau Münch-Weinmann erinnert an ihre Anfrage bzgl. der Stellenaufstockung beim Speyerer Frauenhaus für die Betreuung der dort lebenden Kinder. Frau Völcker nimmt das Thema mit.

Frau Stoll lädt die Ausschussmitglieder zum Tag der seelischen Gesundheit am 09.04.2016 herzlich ein. Die Flyer zur Veranstaltung werden verteilt.

Frau Völcker informiert über den seitens des FB 4 gestellten Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Einrichtung einer halben Stelle „Bildungsmanagement für Neuzugewanderte“. Sofern die Stadt Speyer einen Zuschlag erhält, werden Jugendhilfe- und Sozialausschuss ausführlich über die Inhalte informiert.

4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Speyer am 17.03.2016



4. Sitzung des Sozialausschusses 17.03.2016 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!